

GENDERTAG IM BASELBIET

DONNERSTAG, 13.11.08



FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Kinder oder Karriere oder beides? Weiterführende Schule oder Berufslehre? Sind Männerberufe auch Frauenberufe – und umgekehrt? Vollzeit oder Teilzeit arbeiten? Wer macht den Haushalt? Wer betreut die Kinder?

**Mädchen und Knaben denken über ihre Berufs- und Lebensplanung nach.
Der Gendertag – im Haushalt, in der Schule, im Betrieb – unterstützt sie dabei.**



Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Kanton Basel-Landschaft
Amt für Volksschulen

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Kanton Basel-Landschaft
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Finanz- und Kirchendirektion
Kanton Basel-Landschaft
Fachstelle für Gleichstellung

WIRTSCHAFTSKAMMER
BASELSTADT
BASELSTADT

GENDERTAG IM BASELBIET

DONNERSTAG, 13.11.2008

Jeden zweiten Donnerstag im November ist im Baselbiet Gendertag: Alle Mädchen und Knaben der Sekundarschulen befassen sich intensiv mit Berufswahl und Lebensplanung. Dazu sammeln sie praktische Erfahrungen in Wirtschaft und Haushalt. Der Gendertag ist eine Weiterentwicklung des Nationalen Tochtertages, der am gleichen Tag stattfindet. Die Baselbieter Schulen planen den Gendertag als Zyklus über vier Jahre. So setzen sich die Mädchen und Knaben jedes Jahr mit einem anderen Schwerpunktthema auseinander.

6. Schuljahr

Lebensperspektiven erweitern Mädchen denken über lebenslange Berufstätigkeit nach und verbringen den Tag in einem Betrieb. Knaben erweitern ihre Berufsplanung durch die Auseinandersetzung mit einer breiteren Lebensplanung. Beide lernen neue Berufsbilder und Biografien kennen.

8. Schuljahr

Haushalttag Erwerbsarbeit und Hausarbeit – bezahlte Arbeit und unbezahlte Arbeit. Beide sind für unsere Gesellschaft überlebenswichtig und sind an kein Geschlecht gebunden. Frauen und Männer sind gemeinsam für das Zusammenspiel von bezahlter und unbezahlter Arbeit verantwortlich.

7. Schuljahr

Berufe haben (k)ein Geschlecht Typische Frauenberufe, typische Männerberufe: gängige Rollenbilder und Vorstellungen beeinflussen das zukünftige Leben. Mädchen und Knaben machen eigene Erfahrungen in der Praxis und vergleichen sie mit den bestehenden Bildern. So können sie ihren Beruf möglichst unabhängig von solchen Stereotypen wählen.

9. Schuljahr

Lebensentwürfe und Familienmodelle Berufstätig sein als Frau und Mutter. Berufstätig sein als Mann und Vater. Wie geht das? Was bedeutet das für die Lebensplanung?

Die konkrete Ausgestaltung des Gendertages liegt in der Verantwortung der einzelnen Schule. Die Programme können deshalb variieren.

Liebe Eltern

Der Gendertag wird bei Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn viele Fragen aufwerfen, denn es geht um etwas Zentrales: um den Weg ins Leben nach der Schule. Berufswahl und Lebensplanung erfolgen nicht völlig frei und unabhängig, wie wir uns das gerne vorstellen. Sie sind geprägt von Kindheitserlebnissen, von Vorbildern, Erwartungen und natürlich auch von eigenen Wünschen. Am Gendertag in der Schule, in den Betrieben und im Haushalt kann Ihr Kind neue Erfahrungen sammeln. Sie, liebe Eltern, können es beim Entwickeln seiner eigenen Lebensperspektive unterstützen, indem Sie seine damit verbundenen Erlebnisse zu Hause diskutieren. Wir wünschen Ihnen viele bereichernde Gespräche und danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Weitere Informationen: www.tochertag.ch und www.av.s.bl.ch/gendertag